

Der Schulweg soll sicherer werden

Bislang verfügt nur jede zehnte Schule über einen Radwegplan – Land investiert 50 000 Euro in spezielle Software

VON GREGOR PREISS

STUTTGART. Trotz einer baldigen Verpflichtung verfügen bislang nur die wenigsten Schulen im Land über einen Radschulwegplan. Wie aus einer Landtagsanfrage der SPD hervorgeht, haben 9,5 Prozent von 1334 befragten Schulen einen solchen Plan bereits ausgearbeitet. Die große Mehrheit, nämlich 90,5 Prozent, gab jedoch an, noch keinen Radschulwegplan erstellt zu haben.

Nach dem Willen der grün-roten Landesregierung werden Radschulwegpläne zum

kommenden Schuljahr an allen weiterführenden Schulen des Landes (Haupt-, Werkreal-, Realschule, Gymnasium) Pflicht. Sie sollen Schülern einen sicheren Schulweg per Rad ermöglichen, indem sie die optimale Route weisen und Gefahrenstellen aufzeigen. Das Land erhofft sich neben einem Rückgang der Unfallzahlen – 2011 verunglückten im Land 640 Schüler auf dem Weg zum Unterricht – außerdem, dem Fahrrad unter Schülern zu mehr Popularität zu verhelfen. Das Kultusministerium räumt in seiner Antwort auf die Anfrage ein, dass die

Zahl der Schulen, die noch ohne Plan sind, „auf den ersten Blick sehr hoch erscheint“.

Bis zum kommenden Schuljahr könnten die Pläne vorliegen

Auch wenn niemand daran glaubt, dass sich alle staatlichen Einrichtungen an die Frist halten werden, setzt man im Kultusministerium große Hoffnungen auf das Landesamt für Geoinformation. Dort wurde in Zusammenarbeit mit einem Gymnasium in

Bietigheim-Bissingen und einer Elterninitiative ein geodatenbasiertes Modell entwickelt. Damit lassen sich an sämtlichen Schulen – vergleichsweise einfach und unter Mithilfe der Schüler – digital aufbereitete und visualisierte Pläne erstellen. Die Kosten für die Software in Höhe von 50 000 Euro trägt das Land. Da nun mit der Entwicklung begonnen wird, können die Schüler ab Mai ihren Input liefern. Bis zum kommenden Schuljahr im Herbst könnten also tatsächlich an vielen Schulen Radwegpläne vorliegen.

Quelle: Stuttgarter Nachrichten vom 20.02.2013